

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 31 (1958-1959)

Heft: 10

Rubrik: Schweizer Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Berufsberater-Konferenz

In Zürich fanden sich kürzlich über 100 Berufsberaterinnen und Berufsberater aus allen Teilen der deutschen Schweiz unter dem Vorsitz ihres Obmannes, F. Böhny, zur Herbsttagung zusammen. Zur Diskussion standen Probleme der Aus- und Weiterbildung der Berufsberater sowie die Gestaltung des Abschnittes «Berufsberatung» im gegenwärtig in Revision befindlichen Bundesgesetz über die berufliche Ausbildung. In einem Gespräch am runden Tisch orientierten einige Teilnehmer am Internationalen Kongreß für Berufsberatung, der im Juli dieses Jahres in Brüssel stattfand, über dessen Verlauf. Die sehr gut besuchte Tagung wurde mit einer interessanten Besichtigung der Textilfachschule Zürich abgeschlossen.

Das Heilpädagogische Seminar Zürich veranstaltet für das Studienjahr 1959/60 wieder einen Ausbildungskurs für Lehrer und Erzieher entwicklungsgehemmter Kinder (Schwererziehbare, Minder sinnige, Geistesschwache, Sprachgebrechliche). Außerdem wird ein Abendkurs für im Amte stehende Lehrkräfte durchgeführt, dessen Besuch für Lehrer und Kindergärtnerinnen des Kantons Zürich subventioniert ist.

Kursbeginn: Mitte April 1959. Anmeldungen für den Vorkurs sind bis zum 20. März zu richten an die Leitung des Heilpädagogischen Seminars, Kantonsschulstr. 1. Die Anmeldungen für den Abendkurs können in den beiden ersten Semesterwochen erfolgen. — Auskunft erteilt das Sekretariat je vormittags von 8—12 Uhr, Di., Mi. und Fr. auch nachmittags von 14 bis 18 Uhr (Tel. 32 24 70).

BÜCHERBESPRECHUNG

Oscar Huguenin: *Une lâcheté*. 24 S., brosch. Fr. — 60, Verlag der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich, Winterthur.

Der Text wurde von Professor Micha, Universität Straßburg, soweit vereinfacht, daß die Erzählung praktisch mit dem Wortschatz des français élémentaire auskommt, d. h. mit nur 1300 Wörtern. Sobald die Schüler das passé simple kennen, kann die ergreifende Schülergeschichte gelesen werden.

I. S.

Johann Ignaz von Felbiger: *General-Landschul-Reglement*. Eigenschaften, Wissenschaften und Bezeigen rechtschaffener Schulleute. Methodenbuch. Besorgt von J. Scheveling, 260 S., Ferd. Schöningh, Verlag, Paderborn.

Felbiger nimmt in der Geschichte der Pädagogik einen bedeutsamen Platz ein. Er ist der Erneuerer der schlesischen und österreichischen Volksschule, der Lehrerbildung und der Lehrerfortbildung. Er verfügt außerdem über eine sehr große Lehr- und Lebenserfahrung. Seine Ausführungen haben einen großen Widerhall gefunden. Auch für den Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts ist es ein reicher Gewinn, sich mit seinen Gedanken und Ideen auseinanderzusetzen. Man darf dem Ferdinand-Schöningh-Verlag aufrichtig dankbar sein, daß er es unternommen hat, die historisch bedeutsamen Werke der Pädagogik einer weiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu haben.

H. L.

August Hermann Francke: *Pädagogische Schriften*. Besorgt von Hermann Lorenzen. 148 S., DM 7.20, Ferd. Schöningh, Verlag, Paderborn.

Hermann Francke ist der führende Pädagoge des Pietismus. Sein Einfluß allgemeinpädagogischen Inhalts wie aber auch in der praktischen Durchführung der Unterrichtsgrundsätze in Schul- und Lehrordnungen, hat bis in die heutige Zeit außerordentlich stark gewirkt. Ein jeder, der sich für pädagogische Fragen interessiert, vertieft sich gern in die Gedankenwelt dieses hervorragenden Mannes. Lorenzen hat die Textbearbeitung ausgezeichnet erledigt. Es ist zu hoffen, daß die Pädagogischen Schriften des Schöningh-Verlages weite Verbreitung finden, damit die künftigen Lehrer und Pädagogen die geisteswissenschaftlichen Zusammenhänge erfassen und sich an der Größe der alten Meister wieder aufrichten.

W. R.

Siegfried Kracauer: *Von Caligari bis Hitler*. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Films. DM 1.90, 200 S., Rowohlt-Taschenbuch-Verlag, Hamburg 13.

Ein sehr interessant geschriebenes Werk. Wenn der Film auch nicht die Denkart eines Volkes widerspiegelt, so ist er doch in irgendeiner Form im Volk verhaftet. Zweifelsohne wendet sich der Film an eine namenlose Menge und will diese ansprechen. Es handelt sich aber nicht um *das* Volk, sondern um ein spezifisches Filmpublikum. Das vorliegende Werk umfaßt die Zeit von 1895 bis 1933. Eine Epoche, die die ältere Generation wenigstens teilweise erlebte.

Ms

Max Gygas: *Arbeitsheft für den Sprachunterricht im dritten und vierten Schuljahr*. Fr. 1.05, 32 S., Paul Haupt, Verlag, Bern.

Ein wertvolles Unterrichtswerk, das bestens empfohlen werden kann.

W. W.

Max Bührmann: *Das farbige Schattenspiel*. Besonderheit/Technik/Führung. 41 Tiefdruckabb., 64 Textseiten, brosch. Fr. 5.80, Paul Haupt, Verlag, Bern.

Das Schattenspiel gehört zu den ältesten Künsten. Das vorliegende Bändchen gibt Auskunft was es mit diesem Spiel für eine Bewandnis hat. Der Verfasser öffnet uns die Augen für das Wesen und die Eigentümlichkeiten wie auch den künstlerischen Charakter, die geistige Tiefe und religiöse Verbundenheit dieses Spiels. Ferner macht er mit den Gesetzen der Schattenspielkunst vertraut.

Zw

Ernesto Kienitz: *Soziale Gerechtigkeit*. Eine konstruktive Kritik der heutigen Gesellschaftsordnung. 84 S., DM 4.—, Verlag Jos. Feiner & Co., Memmingen (Allg.).

Aus dem Inhalt: Soziales Gesundheitswesen — Besser Gesunde betreuen, als Kranke behandeln — Soziales Denken als Lehrfach — Lehrer an die Front! — Die Frau in einer neuen Gesellschaftsordnung — Gerechte Arbeitszeit, gerechter Lohn — Erbpacht statt Grundeigentum — Steuermoral — Die kostspielige Wahlpropaganda — Abgeordneter, ein Ehrenamt, kein «Job»! — Volksverwaltung statt Staat u. a. m.

Der Verfasser nimmt zu all diesen Problemen Stellung und meint zum Schluß: Machen wir es besser als die Kommunisten, in dem wir endlich lernen, sozial und gerecht nicht nur zu denken, sondern auch zu handeln.

Ha